Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

239 (20.10.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 239. Ettlingen, Donnerstag den 20. Oktober **1904.**

Der Streit um Lippe.

Der „Frankf. Ztg." wird geschrieben: Die Tatsache, daß der sächsische Bundesratsbevollmächtigte Graf Hohenthal Referent im Lippischen Streitfall im Bundesrat ist, ist ein Symptom für eine Lippe günstige Stimmung, da Hohenthal ein Freund der Biesterfelder ist. Der Entscheidung sieht man in Biesterfelder Kreisen mit Ruhe entgegen. Wie verlautet, ist Graf Posadowski von dem Streit persönlich recht schmerzlich berührt und gleich dem Grafen Bülow bestrebt, für allerschnellste Erledigung einzutreten. Die Konferenz mit dem Minister Gevekot galt ausschließlich dem Lippeschen Streitfall, eventuell wird Graf Posadowsky die vom Zentrum angekündigte Lippe-Interpellation im Reichstag beantworten.

Lokales.

Ettlingen, 20. Oktober.

Gthr. **Gemeinderatssitzung** vom 18. Okt. 7 Fahrnisversicherungsabschlüsse mit 20 700 M. Versicherungssumme werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit wird von dem Einbau eines 6er Ofens an Stelle des bisherigen 3er Ofens im Gaswerk für dieses Jahr Abstand genommen.

Es soll vorderhand nur im 3er Ofen eine Auswechslung der Retorten stattfinden; die Erweiterung in einen 6er Ofen ist während des nächsten Sommers, längstens bis August zur Ausführung zu bringen.

Nachdem das Schullokal, in welchem bisher die Kochkurse des Frauenhilfsvereins abgehalten worden sind, wieder zu Schulzwecken verwendet werden mußte, soll in der Badeanstalt zur Abhaltung des Kochkurses ein entsprechender Raum zur Verfügung gestellt werden, sofern der vorhandene Herd geändert werden kann.

Eine Einschätzung zur Bauwasser-Taxe wird vollzogen.

Die Zahl der Mitglieder der Abschätzungs-Kommission für die Land- und Forstwirtschaftliche Unfallversicherung wird ergänzt.

Von Ankauf weiterer Wiesen im Moosalbtal zur Sicherung der Wasserleitung wird, da deren gegenwärtige Besitzer zu hohe Preise verlangen, Abstand genommen und wegen der ausgebliebenen Quelle 7 bis in den ehemaligen Steinbruch nachgegraben, um die Ursache des Verschwindens dieser Quelle festzustellen.

Die Versteigerung der Waldspitze beim „Waldhorn" am Busenbacher Weg wird, da Bauführer Neimeier aus Busenbach den Anschlag mit 3 M. pro Quadratmeter geboten hat, genehmigt.

Der Beschluß vom 4. d. Mts. wird dahin abgeändert, daß der Turnverein auch zum Preise von 150 M. Miete an zwei Abenden der Woche neben dem Turnsaal die Festhalle mitbenützen darf unter der Voraussetzung, daß an diesen Abenden im Turnsaale so viele Gasflammen gelöscht werden, als im Festsaal angezündet sind. Wird diese Bestimmung nicht eingehalten, so muß der Turnverein für Benützung der Festhalle weitere 50 M. bezahlen.

Die Preisanschläge für die nächste Jagdverpachtung werden gebildet.

Für die Kurbehandlung eines kranken Kindes wird dessen Vater ein Beitrag aus der Göring-Stiftung zugewendet.

Das Gesuch um Befristung einer Holzgeldschuld wird abgelehnt.

Mehrere Liegenschaftsschätzungen, ferner Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen werden am Schluße vollzogen.

? **(Eingesandt.)** Das Neueste, was auf dem Gebiete der Beleuchtung gegenwärtig geleistet wird, ist z. Zt. an der hiesigen Festhalle zu sehen. Es ist dies eine großscheibige, aus Urgroßvaterszeit stammende Laterne, durch die eine Stearinkerze ihr spärliches Licht auf den über und über mit Pfützen, Kot und Steinen besäten Zugangsweg zur Turnhalle wirft. Zur besseren Ausnutzung ist dieselbe auf einem Abortfensterfims aufgestellt und dient der halbe Flügel des Fensters, da die Scheiben angestrichen sind, als angehender Scheinwerfer. Echt großstädtisch!

⚹ **Bezirksratssitzung.** In heutiger Sitzung wurde bestimmt, daß die Stadt Ettlingen bei der am 9. November stattfindenden Kreiswahlmännerwahl in 3 Wahldistrikten 32 Wahlmänner zu wählen hat und zwar in Distrikt I. 10 Wahlmänner, Distrikt II. und III. je 11 Wahlmänner. Malsch erhält 2 Distrikte, davon hat Distrikt I. 7 Wahlmänner und Distrikt II. 8 Wahlmänner zu wählen. Die anderen Orte, die jeweils einen Distrikt bilden, wählen teils in den hiesigen, teils in den Malscher Wahllokalen. Zu Wahlvorständen wurden Herr Bürgermeister Häfner für Ettlingen und Herr Bürgermeister Deubel für Malsch bestimmt. — Die Ernennung eines neuen Schatzungsrates für Forchheim wurde vertagt. — Bei der sanitätspolizeilichen Ortsvisitation in Pfaffenroth und Neuburgweier konnte festgestellt werden, das die Reinlichkeit in beiden Dörfern im allgemeinen nichts zu wünschen übrig lasse, in einem Punkte aber, in der Primitivität der Aborte, — es ist noch der sog. Bengel im Gebrauch — muß eine Aenderung eintreten, wie der Bezirksrat heute beschlossen hat.

p. Ein **heiteres Abenteuer** spielte sich gestern abend so gegen „Else" hier ab. Bewohner der

---

48) **Der Stein des Anstoßes.**

Erzählung von L. Ideler (U. Derelli).

(Schluß.)

Auf dem Dorfkirchhofe wurde Marianne von Marmitzka begraben, inmitten ihrer Gutsleute, inmitten der ganzen Gemeinde. Nach reiflicher Ueberlegung hatten die Angehörigen sich dafür entschlossen und alle Freunde billigten diesen Entschluß.

„Gerechtfertigt soll sie im Tode dastehen, offen und klar soll ihr Grab vor den Augen der ganzen Welt liegen, alles Geheimnisvolle ist verschwunden!"

Am Tage nach der Beerdigung reiste Kornelie in Begleitung ihres Bräutigams nach Berlin zu der Mutter Max von Hallerns. Liebevoll, wie nur eine Mutter ihr Kind aufnehmen kann, empfing sie die alte Dame. „Du hast viel Schweres erlebt, meine Tochter," sagte Frau von Hallern und strich teilnehmend über das schwarze Trauergewand, „ruhe Dich aus, wir wir wollen uns beide miteinander einleben."

Dies geschah und nach wenigen Wochen schon schrieb Frau von Hallern an ihren beglückten Sohn: „Du hast eine gute Wahl getroffen, Kornelie ist mir in dieser kurzen Zeit schon lieb geworden wie ein eigenes Kind. Eine so vornehme Frauennatur ist mir selten im Leben begegnet. Fremden freilich wird sie im Leben immer kühl und zurückhaltend erscheinen, wer ihr aber näher treten darf, erkennnt die Perlen, die aus der Tiefe ihrer Seele heraufglänzen."

Nach reiflicher Ueberlegung und auf den Wunsch seiner Braut beschloß Max von Hallern seine Karriere aufzugeben und sich der Bewirtschaftung des Gutes von Golyn zu widmen.

„Du kannst auch dort Baumeister sein," sagte Kornelie scherzend, „die Hofgebäude waren teilweise schlecht genug, die Tante wollte niemals etwas daran ändern lassen."

Aber noch verstehe ich die Landwirtschaft nicht und einen bewährten Leiter muß ich haben, so muß mich Herr Krause anlernen," entgegnete der junge Mann.

„Herr Krause bleibt bei uns!" rief Kornelie, „o Max bedenke, was er Tante Marianne in all' den Jahren war!"

„Das bedachte ich längst," antwortete ihr Verlobter innig, „und einen solchen treuen Beamten würden wir niemals wiederfinden. Er soll bei uns bleiben, so lange er will."

Der Inspektor ging mit Freuden auf den Vorschlag ein, den neuen, jungen Herrn mit Rat und Tat zu unterstützen und ist auch ihm ein treuer Freund geworden.

Kurt von Marinitzka wurde im Andenken an seine Heldentat bei Mars la Tour mit einer ganz leichten, kurzen Festungshaft bestraft, sein Kaiser war ihm gnädig. Er lebt einsam und ganz zurückgezogen in einer kleinen Stadt am Rhein, möglichst weit entfernt von der Heimat; nach Amerika zurückzukehren konnte er sich nicht wieder entschließen. Keiner von den Männern, die damals bei der einstigen Täuschung mitgewirkt hatten, wurde noch irgendwie zur Rechenschaft gezogen; Doktor Kurze verließ aber bald darauf für immer Scharfenberg. Der alte Förster der auf Kündigung der jetzt verstorbenen Schloßherrin zum ersten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schöllbronnerstraße, die um diese Zeit vom Abendschoppen nach Hause gingen, bemerkten vor der Herling'schen Bäckerei einen mit Pferd und Kuh bespannten Wagen, vor welchem eine Krankenschwester des Frauenhilfsvereins Wache hielt. Ueber den Grund dieses sonderbaren Wachepostens war zu erfahren, daß der Eigentümer des Wagens, eine hier wohl bekannte trinkfeste Persönlichkeit vom Gebirge, sich noch in der Stadt aufhalte und seine Ehefrau, die um das Wohl des Herrn Gemahls scheints sehr besorgt war und auf die Suche ging, die gefällige Krankenschwester um ein wenig Achtgeben auf das Fuhrwerk gebeten habe. Bald darauf erschienen im Licht-Glanze des Mondes nacheinander Eigentümerin und ziemlich wackelig ihr Ehemann auf der Bildfläche. Ein dem letzteren berechtigt gemachter Vorwurf fiel aber auf unfruchtbaren Boden und hätte beinahe gar so ein kleines Handgemenge heraufbeschworen. Um das Fuhrwerk vor Schaden zu hüten, setzten kräftige Hände den Fuhrherrn auf das strohgepolsterte Wagenlager, das aber seinem „schachmatten" Gast doch nicht gepaßt haben mag, weil's ihn wiederholt zum Absteigen anmutete. Etwas Geräusch brachte die gegenseitige Unterhaltung schon und endete damit, daß die allmählig beigekommene Polizei den Fuhrmann in „Fürsorge" übernehmen mußte, während seine Frau jammernd mit Gaul und Kuh dem Gebirge zusteuern konnten, wo hoffentlich alle nach zweistündiger Fahrt wohlbehalten angekommen sind.

Kirchensteuer. Wer diese Steuer noch nicht bezahlt hat, wird an deren sofortige Entrichtung erinnert, da die Verfallzeit eingetreten ist und Säumige eine Mahngebühr zu leisten oder eventuell Pfändung zu erwarten haben.

Anpflanzung junger Obstbäume. Zur Jetztzeit wird mit Vorteil die Anpflanzung junger Obstbäume ausgeführt. Voraussichtlich werden nach diesem obstreichen Jahre die Bäume rasch vergriffen sein und gegen das Frühjahr hin teuer werden; denn ein gutes Obstjahr hat stets ein massenhaftes und reges Anpflanzen von Obstbäumen im Gefolge. Es wird auch heuer nicht ausbleiben, daß sowohl im Herbste als auch im Frühjahre zahlreiche neue Obstanlagen entstehen und die Baumschulen frühzeitig mit ihrem Bestande aufräumen. Es sehe sich deshalb jedermann vor und mache seine Bestellungen frühzeitig. Je früher man in der Baumschule kauft, desto größer ist die Auswahl, wer zuletzt kommt, muß eben mit dem Ausschuß vorlieb nehmen. Wenn man auch vorläufig die Stämme noch nicht aushebt, so empfiehlt es sich doch, dieselben an Ort und Stelle auszuwählen, zu bezeichnen und dann nach Wunsch abzunehmen. Obstbäume kann man pflanzen, sobald sie die Blätter abgeworfen haben. Die Herbstpflanzung ist der Frühlingspflanzung immer vorzuziehen. Die im Herbst gepflanzten Bäume wurzeln früher an und genießen im Frühjahr die durch den Winter gebotene Feuchtigkeit länger, weil dann die Erde nur von oben aufgelockert wird. Auch selbst für den Fall, daß man Umstände halber erst im Frühjahre pflanzen kann, ist es ratsam, schon im Herbste seinen Bedarf von Obstbäumen zu decken.

Vermischtes.

* **Karlsruhe**, 19. Okt. In der bekannten Fischereiaffäre im hiesigen Stadtgarten hat nunmehr die Staatsanwaltschaft die beiden Schutzleute Katzorke und Kippenhahn — die sich in Haft befinden — wegen erschwerten Diebstahls angeklagt und werden dieselben sich vor der Strafkammer zu verantworten haben. — Viel belacht wird hier eine neu erschienene Postkarte mit der Aufschrift „Gruß aus dem Stadtgarten", die 2 Schutzleute darstellt, die gerade dem edlen Fischereisport huldigen.

* **Hockenheim**, 19. Okt. Auf der Speyerer Schiffsbrücke verunglückte der 19 Jahre alte Hambsch von Rheinhausen dadurch, daß er infolge Scheuens der Pferde des von ihm geleiteten Fuhrwerks gegen das Geländer gedrückt wurde. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

* **Freiburg**, 19. Okt. Das Schwurgericht verurteilte die 31 Jahre alte Landwirtstochter Rosa Disch von Prechtal, welche ihr neugeborenes Kind mit der Sichel tötete und im Garten der Eltern begrub, unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

— **Hüningen**, 18. Okt. Das hier im Sommer untergegangene Schiff „Christine" hat neuerdings Anlaß zu einem Prozeß gegeben. Das Schiff war samt seiner Ladung versichert, die Versicherungsgesellschaft ist nun bereit, den Verlust zu bezahlen, will aber von den bedeutenden Unkosten, welche die Hebungs- und Sprengungsversuche verursacht haben, nichts wissen. Die Besitzer stellen sich auf den Standpunkt, daß die Versicherung auch alle mit dem Untergang verknüpften Unkosten mit umfasse.

* **Konstanz**, 19. Okt. Jubelfeier des Gymnasiums. Am Montag wurden Festgottesdienste abgehalten. Nachmittags wurde die „Antigone" aufgeführt. Die Aufführung verlief vor einer zahlreichen Zuhörerschaft auf's schönste. Die musikalische Leitung hatte Herr Musikdirektor v. Werra inne, die Gesamtleitung lag in den Händen des Herrn Direktor Mathy. Die mitwirkenden Schüler führten ihre Rolle gut durch. Nach dem Fackel- und Lampionzug am Abend fand der Festkommers statt. Anwesend war Herr Geheimer Hofrat Dr. Oster namens des Ministeriums und Oberschulrates. An den Großherzog wurde ein Huldigungstelegramm gesandt. Zu bemerken ist, daß die ältesten noch lebenden Schüler der Anstalt die Herren Geh. Kommerzien-Rat Eckard in Mannheim und Geistlicher Rat Kutruff in Kirchen-Hausen sind. Dieselben verließen 1839 das Gymnasium als Abiturienten.

* **Ludwigshafen a. Rh.**, 19. Okt. In einem Straßengraben der Mundenheimer Landstraße wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche war in einen Sack eingenäht und wies Spuren eines gewaltsamen Todes auf, außerdem zeigte sie Brandwunden an den Füßen. Die Mutter des Kindes wurde bald darauf in der Person eines neunzehnjährigen Dienstmädchens ermittelt und festgenommen.

— **Bergholzzell (Elsaß)**, 18. Okt. Heute mittag trug sich hier ein beklagenswertes Unglück zu. Zwei Knaben, im Alter von 10 und 12 Jahren, waren miteinander in Streit geraten. Zuletzt ergriff der jüngere, zehnjährige Weiß einen Stein und warf nach dem zwölfjährigen Rinkenbach, den er so unglücklich in das Genick traf, daß dieser sofort tot niederstürzte.

— **Frankfurt a. M.**, 19. Okt. Der aus Frankfurt seit dem 14. d. M. flüchtige Ausläufer Karl Werner, welcher bei der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft 4500 ℳ unterschlagen hat, ist heute morgen, als er dort auf dem bayrischen Bahnhofe das Beschwerdebuch verlangte, verhaftet worden. Von dem veruntreuten Gelde wurden noch ungefähr 3500 ℳ bei ihm vorgefunden.

— **Sprendlingen**, 19. Okt. In der verflossenen Nacht, etwa um 3 Uhr, wurde beim hiesigen Uhrmacher L. Loebenstein eingebrochen. Die Diebe schoben den Rolladen in die Höhe, zertrümmerten ein Erkerfenster und stahlen Goldwaren im Werte von 800—900 ℳ

— **Siege**, 19. Okt. Unter donnerähnlichem Krachen flog auf dem hiesigen Siegenhütter Eisenwerk der obere Teil eines Puddelofens in die Luft. Vier an dem Ofen beschäftigte Arbeiter erlitten teils schwere, teils leichtere Brand-

---

April seinen Posten räumen sollte, versuchte es mit Bitten bei dem neuen Herrn; der unordentliche Mann hatte seine großen, zum Teil so widerrechtlichen Einnahmen alle vergeudet und sah nun im Alter der bitteren Armut entgegen. Aber auf die energischen Vorstellungen des Inspektors wies Max von Hallern diese Bitten zurück und Both verschwand, seine Rolle war ausgespielt.

Im Frühling fand still und klein die Hochzeit des jungen Paares statt und dann hielt Kornelie ihren Einzug als neue Herrin in das alte Schloß zu Golyn. Helle Tränen perlten in ihren Augen, als sie die alten, grauen Mauern wiedersah, denen man durch Guirlanden und Blumenschmuck einen freundlichen Anstrich zu geben versucht hatte. „Es bleibt düster!" flüsterte Hallern seiner jungen Frau zu, „aber innen wird es um so lichter, denn in seine Räume zieht das Glück ein."

Das Grabgewölbe unten am Ende des Parkes ließ die neue Herrschaft niederreißen, und den Sarg mit dem Baumstamm verbrennen, die letzten Spuren der Täuschung sollten verschwinden. Hand in Hand stand das junge Paar auf der geebneten Stelle und sah in ziemlicher Entfernung vom Park einen Wagenzug der soeben dem Betriebe übergebenen neuen Eisenbahn vorübersausen.

„Es wäre nicht nötig gewesen, die Bahnlinie zu verlegen," sagte Hallern nachdenklich, kein Toter wäre durch sie in der Ruhe gestört worden."

„Du hast recht," erwiderte Kornelie, „und doch war es nötig ihretwegen. Mir ist es so lieb, daß die Täuschung nicht an das Tageslicht kam, als sie noch lebte, sie hätte die Entdeckung als etwas Furchtbares empfunden, auch wenn, wie es nunmehr geschehen ist, niemand mehr bestraft wurde. Der Schleier, den sie mit allen ihren Kräften festzuhalten bestrebt war, ist nach ihrem Tode erst gerissen, und sie verließ die Welt, ohne daß sie erfahren mußte, daß andere Menschen ihr Geheimnis gekannt hatten. Das ist eine gnädige Fügung."

Hallern nickte. „Es ist am besten so, wir aber lieben sie und werden sie nie vergessen."

Inmitten des friedlichen Dorfkirchhofs, nicht weit von dem Grabe Karl Eberhards, schlummert Marianne von Marinitzka, die Gutsherrin von Golyn. Ihre Angehörigen haben eine schöne Marmorplatte auf ihr Grab legen lassen, zur Erinnerung an sie und an ihr Leben. Ein Stein deckt ihr Grab, aber es ist kein Stein des Anstoßes, dieser Name ist verwischt und verschwunden, nur ihrer Güte erinnert man sich, niemals der Härte, welche die ursprünglich so weiche Frauennatur im Kampf mit dem Leben sich aneignen mußte, in jenem so schweren Kampfe, dem sie früh unterlag. Die Steinplatte aber auf ihrem Grabe schmücken die Dorfkinder mit Blumen.

Ende.

Vermischtes.

— **Harmonie.** Studentin: „Du glaubst gar nicht, liebe Freundin, wie ich mit meinem Bräutigam in jeder Hinsicht harmoniere; beispielsweise haben wir beide ein Bierherz!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wunden. Zwei von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

— Eibingen, 19. Okt. Mehrere Kinder vergnügten sich hier an einem großen Einfahrttor dadurch, daß sie sich von dem Torflügel hin- und herfahren ließen. Plötzlich riß ein Pfeiler, an welchem der Torpfeiler befestigt war und begrub ein Kind unter seinen Trümmern. Das Kind, 9 Jahre alt, wird kaum mit dem Leben davon kommen.

— Sodingen, b. Dortmund, 19. Okt. Ein sonderbarer Herr ist ein hier wegen unsittlicher Sachen verhafteter Zechenbeamter, in dessen Taschen die Polizei ein Gebetbuch, einen Rosenkranz und unsittliche Bilder fand.

— (Der unwiderstehliche Nikolaus.) In der „Hemerschen Zeitung" befindet sich folgendes Inserat: „Den Bewohnern von Hemer teile ich hierdurch mit, daß ich das Fräulein nicht habe kommen lassen, um es zu heiraten, sondern um den neugierigen Personen zu zeigen, daß ich, wenn es darauf ankommt, auch noch derjenige bin, eine Person zu heiraten, die an Schneid und Eleganz nichts zu wünschen übrig läßt. Gleichzeitig mache ich noch bekannt, daß Samstag mittag 1.27 Uhr eine verbesserte Auflage folgen wird, und bitte also, wieder pünktlich an der Bahn zu sein und aufs neue das Maul aufzusperren. Nikolaus Post, Wegewärter."

— Vom „Schlachtfelde" der amerikanischen Eisenbahnen. Aus den Berichten über die Eisenbahnunfälle in den Vereinigten Staaten geht hervor — falls nicht ein Druckfehler diese kaum glaubliche Zahl vergrößert hat — daß die Gesamtzahl der Opfer der nordamerikanischen Eisenbahngesellschaften vom Jahre 1895 bis jetzt 67 148 Tote und 439 542 Verwundete beträgt. Was wollen die blutigen Kriege besagen gegenüber einer solchen Zahl von Opfern, die der „kulturbringende" Verkehr hinschlachtet.

— Zeitungspech. Aus einem Berichte über eine Festlichkeit: „Der Kommers wurde verherrlicht durch den tierstimmigen Gesang der Liedertafel." (Am nächsten Tage) Berichtigung: Es soll in der vorigen Nummer heißen, „daß der Kommers durch den bierstimmigen Gesang der Liedertafel verherrlicht wurde." (Dritter Tag.) Selbstverständlich muß es in der vorigen Nummer heißen: „Der Kommers wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Liedertenfel." (Am vierten Tage.) „Wir bitten die geehrte Ludertafel, den gestrigen Druckfehler gütigst zu entschuldigen." (Aus dem „Zeitungsverlag".)

Neueste Nachrichten.

Straßburg i. Elsaß, 19. Okt. Die hiesigen Blätter melden: Die Vereinsbank, die sich seit längerer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befand, wurde gestern geschlossen. Die Bücher wurden beschlagnahmt; Direktor Stempel sowie das Vorstandsmitglied Alfred Meyer wurden verhaftet.

Finsterwalde, 19. Okt. Der Waldhüter Kamenz aus Rehain ist seit Dienstag verschwunden. Man glaubt, daß er von einem Wilddieb erschossen wurde. Unter dem Verdacht der Tat wurde gestern ein wegen Wilddieberei vorbestrafter Sohn des Obermüllers Vogel aus Lindental verhaftet.

Hamburg, 20. Okt. Gestern abend wurde Frau Consul Dürfeld in ihrer Wohnung durch Beilhiebe ermordet aufgefunden. Man vermutet einen Raubmord, da die Wohnung durchwühlt und die Schmucksachen gestohlen wurden. Der Hund wurde ebenfalls getötet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Korsoer, 19. Okt., 11 Uhr 15 Min. vorm. Die russische Ostseeflotte passiert soeben den Großen Belt in der östlichen Rinne. Vier Schiffe sind bereits passiert, zwei andere fahren gerade vorüber. Der Rest der Flotte ist im Süden des Belts in Sicht und wird im Laufe weniger Stunden passieren.

Wien, 19. Okt. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, ist der für den nächsten Sonntag anläßlich des 60. Geburtstages des Bürgermeister Lueger von den Christlich-Sozialen geplante große Fackelzug im Hinblick auf die von den Sozialdemokraten in Aussicht gestellte Gegenkundgebung von der Polizeidirektion aus Rücksichten auf die öffentliche Ordnung verboten worden.

Budapest, 19. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Gabriel Ugron wurde gestern auf seinem Landgut von einem Tagelöhner, den er wegen Gehorsamsverweigerung ohrfeigte, tätlich angegriffen und erlitt einen Armbruch. Später feuerte der Tagelöhner auf Ugron drei Schüsse ab, die aber nicht trafen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Schlacht am Schaho.

Tokio, 19. Okt. Gestern abend und heute ist keine Meldung vom Hauptquartier eingegangen. Es wird angenommen, daß auf die erfolglosen Angriffe der Russen in der Nacht vom Montag eine Weile Untätigkeit folgte. Die Zusammenziehung von russischen Truppen gegenüber den Abteilungen der Generäle Oku und Nodzu, die Montag nacht erfolgt ist, hat hier den Eindruck hervorgerufen, daß die Russen zum Angriff überzugehen beabsichtigen, und eine große Schlacht nahe bevorstehe. Jetzt nimmt man aber an, daß Kuropatkin lediglich die Nachhut auf dem rechten Flügel zu decken beabsichtige, um Zeit zu gewinnen, die Armee über den Hunho zurückzuführen; denn man glaubt hier, daß es ihm weder möglich sein werde, eine Angriffsbewegung gegen die Japaner zu unternehmen, noch auch seine Stellung am Schaho zu behaupten. — Die Ausstellungen über die japanischen Verluste seit dem 10. Okt. sind noch nicht vollständig, ebenso die Meldungen über die Verluste des Feindes. Auch ist die Zahl der eroberten Geschütze noch nicht sicher festgestellt. — Bei der Bevölkerung herrscht der Eindruck, daß die Lage vor Port Arthur der Krisis naherückt und die Entscheidung wohl nur noch eine Frage von Tagen sei.

London, 20. Okt. Ein Berichterstatter, der in der Armee Okus sich befindet, meldet Reuter in einer Depesche vom 19. d.: Die russischen Karten, die erbeutet wurden zeigen, daß die Russen ihren Rückzug organisiert hatten, unter Festsetzung der Punkte, wo während der Verfolgung Widerstand geleistet werden soll. Dies erklärt die Langsamkeit des Marsches der Japaner und den Mißerfolg bei den Versuchen, den Russen den Rückzug zu versperren. Japanische Kavallerie brachte durch Ueberschreitung des Hunho die Umgehungsbewegung der Russen zum Scheitern.

Petersburg, 20. Okt. Nach Privatmeldungen aus Charbin ist die Station Saho in den Händen der Russen. Die Japaner sind zurückgegangen.

Für Bareinlagen täglicher, monatlicher, vierteljährlicher u. halbjährlicher Kündigung vergüte ich entsprechende, mit der Kündigungsfrist steigende Zinssätze, die auf mündliche oder schriftliche Anfragen bekannt gegeben werden.

An- und Verkauf von **Wertpapieren aller Art** unter bereitwilligster Erteilung fachmännischer Auskünfte.

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots unter Berechnung geringer Gebühren.

Eröffnung von **Check- und laufenden Rechnungen. — Einlösung von Coupons. — Diskontierung** von Wechseln. —

Ausstellung von **Checks** und **Wechseln** auf fremde Plätze.

Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Für das Frühstück der Kinder und der heranwachsenden Jugend sind Kaffee und Thee, nicht weniger als die geistigen Getränke, durchaus ungeeignet. Sie schädigen den jugendlichen Körper schwer. In dieser Hinsicht wird von Eltern und Erziehern mangels geeigneter Aufklärung noch viel gefehlt. Sehr lehrreich war darum ein Vortrag, den Dr. Weigl-München in Nürnberg hielt. Da die reine Milch doch von unserer Jugend vielfach nicht genommen wird, empfahl der Vortragende den Zusatz von gutem Malzkaffee. Wie die Diskussion, welche dem sehr interessanten Vortrage folgte, bewies, gibt es nun leider recht viel minderwertige Sorten Malzkaffee im Handel. Aber glücklicherweise auch eine sehr empfehlenswerte Marke; denn übereinstimmend sprachen sich Aerzte und Lehrer dahin aus, daß Kathreiner's Malzkaffee der beste ist, weil er eine stets gleichmäßige Qualität, einen vorzüglichen Wohlgeschmack und ausgezeichnete Bekömmlichkeit in sich vereinigt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 22. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr, werde ich in Ettlingen im Rathause

1 Kasten mit Glasaufsatz, 1 Chiffonnier, 1 Fernglas

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 20. Oktober 1904.

Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Zementrohrlieferung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Lieferung von Zementröhren, 600 mm weit. Bewerber wollen ihre Angebote bis Samstag, den 22. d. Mts., vormittags einsenden.

Ettlingen, 19. Oktober 1904.

Das Stadtbauamt.
A. Ruf.

Privat-Anzeigen.

Von großem Vorteil für jede Haushaltung sind

für 2 gute Teller Suppe. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von **Joh. Springer.**

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße gewordene Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Wessbecher

sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte herzlichen Dank.

Den barmherzigen Schwestern des Frauenvereins für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege herzliches Vergelt's Gott.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Wessbecher.

Meßmer's Thee

berühmte Mischungen, hervorragend fein, ausgiebig und billig im Gebrauch.

(H. 6. 8000.) Apotheker **H. Husemann** und **Carl Bauer.**

Grabeinfassungen

auf bevorstehend **Allerheiligen** (glatt und profiliert) aus Zement bei billiger und solider Ausführung.

Ebendaselbst sind

ca. 3000 neue einfache Dachziegel

(Bieberschwänze) billig abzugeben. Gelegenheitskauf.

Wilh. Welker, Gips & Zementgeschäft

Pforzheimerstraße 728 — vis-à-vis dem „Deutschen Haus".

Die Volksbank Ettlingen

e. G. m. b. H.

empfiehlt sich in

An- und **Verkauf** von **Staats-** und **Wertpapieren, Einlösung** von **Coupons,** ausländischen Geldsorten 2c.,

Annahme von **Geldern** zur Verzinsung je nach Kündigung zu **3, 3½** und **4** %,

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit, Gewährung von **Vorschüssen** und **Diskontierung** von **Wechseln,**

Vermietung einzelner **Tresor-Fächer** (Safes) behufs Aufbewahrung von Wertpapieren 2c.

zu den koulantesten Bedingungen.

Der Vorstand.

Kassenstunden: morgens von **8—12** und nachmittags von **3—5 Uhr.**

Bad. Handelsschule,

Karlsruhe, Kriegstrasse Nr. 6.

Neue Kurse: 3. November.

E. Frey.

Nr. 1046.

Atelier für Photographie

Franz Becker, Ettlingen, Holzhof 466.

Für die Wintermonate ist mein Atelier **jeden Tag** von morgens **9** bis abends **5** Uhr für Aufnahmen geöffnet und empfehle **Portraits, Gruppen-** und **Familienbilder.**

Vergrößerungen nach jedem Bilde in bester Ausführung.

Jagdhaus Ettlingen,

Restaurant ersten Ranges.

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrlichen Publikum, Vereinen und grossen Gesellschaften seinen

grossen Saal

nebst **4 anstossenden Nebenlokalen zur Abhaltung von Festlichkeiten mit Tanzvergnügen, Hochzeiten** etc. Die **Räume** sind für ca. **300 Personen** berechnet.

Für jede grössere Gesellschaft und Vereine, welche bei mir ihre Festlichkeiten abhalten, veranstalte ich auf **meine Kosten grossartige Beleuchtung und Feuerwerk.** Um geneigten Zuspruch bittet

E. Haug zum „Jagdhaus".

Ettlingen.

Neuweierer Schlossberger

(süßer)

im **„Lamm".**

Gasthaus z. „Blume".

Morgen **Freitag**

Schlachtfest.

Kesselfleisch mit Sauerkraut. Hausgemachte Brat-, Leber- u. Griebenwürste.

Hierzu ladet freundlichst ein

Adolf Hodapp.

Ettlingen.

Heute wird

geschlachtet

im **„Gasthof zur Post".**

Ettlingen.

Bucheln

kauft jedes Quantum

Wilh. van Kempen,
Hirschstraße 634.

Hauskauf.

In **Ettlingen** ein einfaches **Wohnhaus** in gutem Zustande, in schöner Lage, mit ca. 5—6 Zimmern, wenn möglich, mit kl. Hausgarten, zum Alleinbewohnen zu **kaufen gesucht.** Anzahlung bar **4000 Mk.** Offerten mit Preisangabe beliebe man zu richten **Karlsruhe hauptpostlagernd,** unter Chiffre **„Hauskauf Nr. 510".**

Ettlingen.

Spiritusbodenlacke, Möbellacke, Oelfarben, fertig zum Anstrich, **Pinsel aller Art** empfiehlt

Emil Reiß, Drogerie.

Ettlingen.

Amerik. **Maiskolben-Pfeifen** sind eingetroffen und empfiehlt à Stck. 20 ₰.

M. Schuler, Drechsler,
Marktplatz, gegb. d. Rathaus.

Ettlingen.

Prima

Filderauerkraut

zu haben bei

Frau Kast, Krauteinschneiderin
Seminarstr. 673, Hinterhaus.

Ettlingen.

Dickrüben

zu verkaufen bei

Ludwig Kast zum „Löwen".

Für die Redaktion verantwortlich
Richard Barth in Ettlingen.